

Alulux stellt Weichen für die Zukunft

Focus auf Service, Produkte und Digitalisierung

Alulux hat für die kommenden drei Jahre viele spannende Themen auf der Agenda, die sich auf Service, Produkte und Digitalisierung konzentrieren. Zum Beginn des Jahres 2021 stellte Alulux die Weichen neu und strukturiert sich um. Das Unternehmen zeigt hiermit den Ehrgeiz, die angestrebten Pläne/Ziele zu erreichen. Neben dem Geschäftsführer Colin Reoch wird ein zweiter Geschäftsführer die Führungsebenen vervollständigen. Dieser wird sich auf die Bereiche Vertrieb und Marketing in Deutschland sowie International konzentrieren.

Am 11. Januar startete Astride Esteve als zweite Geschäftsführerin bei der

Alulux GmbH. Sie verfügt über umfangreiche Erfahrungen als CEO sowohl in Europa als auch im Nahen Osten für das Unternehmen Legrand. Sie wird ab sofort die Verantwortung für Vertrieb und Marketing in Deutschland, Frankreich und den Rest der Welt übernehmen. Der ehemalige Prokurist und Marketingleiter Gregor Biermann hat das Unternehmen verlassen.

Alulux freut sich über diese Verstärkung des Teams und blickt zielstrebig in die Zukunft.



Alulux GmbH
www.alulux.de

Astride Esteve

(Foto: Alulux)

Mit Digitalisierung zu mehr Effizienz und Transparenz

Lakal setzt auf eine organische Entwicklung

Rollladen, Tore, Raffstores und Insektenschutzgitter gehören zu den wenigen Produkten, die kein normiertes

Maß besitzen. Jedes einzelne Stück ist eine Einzelanfertigung. Mit dem Neubau der Produktion in Saarlouis hat sich LAKAL auf den Weg von der „Manufaktur“ zum „Industriebetrieb“ gemacht. Das Ziel – im Interesse der Kunden – lautet: eine schlanke, industrielle Produktion mit der Losgröße 1. Ein wichtiger Baustein hierzu ist die Digitalisierung der Prozesse.

Doch nicht nur in der Produktion spielt die Digitalisierung eine zunehmende Rolle. LAKAL sorgt seit einigen Monaten durch eine sinnvolle Digitalisierung auch für mehr Transparenz beim Kunden. Die Fahrer von LAKAL scannen bei der Auslieferung der Ware beim Kunden die Daten mittels eines

Handscanners – diese werden an die Zentrale übermittelt und weiterverarbeitet. Hier erfolgt auch ein Abgleich, ob alle bestellten Waren beim Kunden eingetroffen sind oder noch Nachlieferungen unterwegs sind.

„Dieser Digitalisierungsschritt ist ein gutes Beispiel für unser gesamtes Vorgehen in diesem Bereich“, erläutert Geschäftsführer Yannick Gross. „Mit dem Ziel einer schlanken Produktion im Blick, unternehmen wir sinnvolle – auch kleine Schritte – um unseren Kunden die gewohnte Qualität effizienter zu sichern. Digitalisierung und Industrialisierung der Produktion sind bei uns keine festen Punkte, sondern eine dauerhafte Aufgabe.“ Aus diesem Grund sieht LAKAL die Themen Digitalisierung und Industrialisierung auch als einen organischen Prozess der Veränderung, in den das Unternehmen auch die Kunden einbindet.



(Foto: Lakal)

LAKAL GmbH
www.lakal.de